



Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Juli 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Juli 2024

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag von Handelsverband Österreich**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass die heimische Konjunktur zuletzt weiterhin ohne viel Dynamik verlief. Nach einer Verbesserung der realen Umsatzentwicklung im Einzelhandel im April und Mai 2024, deutet die Eintrübung der Stimmungsindikatoren im Juni 2024, insbesondere zur aktuellen Lage, wieder auf eine verhaltene Entwicklung hin. Das heimische Konsument:innenvertrauen ist zwar zuletzt angestiegen, liegt aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Die anhaltend hohe Unsicherheit der Konsument:innen erhöht trotz stark gestiegener Haushaltseinkommen die Ersparnisbildung, sodass die Konsumnachfrage 2024 nur moderat zunehmen dürfte.

2024/1/S/WIFO-Projektnummer: 23119

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/53300682>

Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Executive Summary

- Die heimische Konjunktur verläuft weiterhin schwach. Gemäß aktuellen Berechnungen des wöchentlichen Indikators für das BIP (WWWI) lag die Wirtschaftsleistung im Mai und Juni 2024 je um ½% unter dem Vorjahr, in den ersten beiden Juliwochen stagnierte sie.
- Im Einzelhandel wurden zuletzt erstmals wieder sowohl nominelle als auch reale Umsatzsteigerungen beobachtet (April 2024 nominell: +4,3%; real: +1,8% gegenüber dem Vorjahr; Mai 2024 nominell: +2,9%; real: +0,7%, vorläufiger Wert). Der positive Verlauf geht vor allem auf die gestiegenen Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln zurück.
- Auch der weiterhin nachlassende Preisauftrieb stützt die reale Entwicklung. Im Juni 2024 betrug die Inflation 3,0% (VPI) bzw. 3,1% (HVPI) und lag damit erneut höher als der Durchschnitt des Euro-Raums (2,5%).
- Nach einer zwischenzeitlichen Aufhellung trübte sich die Stimmung der österreichischen Einzelhandelsunternehmen im Juni wieder ein (Juni: –6,3 Punkte; Mai: –1,6 Punkte). Auch deuten Vorauswertungen für den Monat Juli auf einen abermaligen Rückgang hin. Das Ergebnis im Juni resultiert aus einer deutlichen Verschlechterung in der Beurteilung der aktuellen Lage. Damit markiert der Saldo wieder einen Wert unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Erwartungsindex liegt hingegen am Niveau der Vormonate.
- Verglichen mit den deutschen Einzelhandelsunternehmen liegen die aktuellen Umfrageergebnisse der heimischen Händler:innen dennoch deutlich positiver (Juni: –9,9 Punkte Österreich, –20,3 Punkte Deutschland).
- Das heimische Konsument:innenvertrauen ist zuletzt angestiegen, liegt jedoch im Niveau abermals unter jenem der deutschen Haushalte (Österreich: –12,6 Punkte, Deutschland: –9,9 Punkte). Verantwortlich dafür sind die pessimistischeren Einschätzungen bezogen auf größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten. Ebenso wird die eigene finanzielle Situation im abgelaufenen Jahr von den heimischen Haushalten nicht so positiv wie in Deutschland beurteilt.
- Die Konsumausgaben der privaten Haushalte werden 2024 von zwei konträren Effekten geprägt: einerseits erhöht der kräftige Anstieg des real verfügbaren Haushaltseinkommens die Konsumnachfrage, andererseits führt das weiterhin hohe Zinsniveau zusammen mit einer Eintrübung am Arbeitsmarkt bei den Konsument:innen zur Ersparnisbildung, so dass die Sparquote 2024 auch wieder zunehmen dürfte.
- Die aktuelle schwache Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt. Der Bestand an unbesetzten Stellen ging sowohl im Einzelhandel als in der Gesamtwirtschaft weiter zurück und lag im Juni im Einzelhandel bereits um 27,5% (Gesamtwirtschaft –17,4%) unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell können 10.670 offene Stellen (Gesamtwirtschaft 97.915) nicht zeitnah besetzt werden.

Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

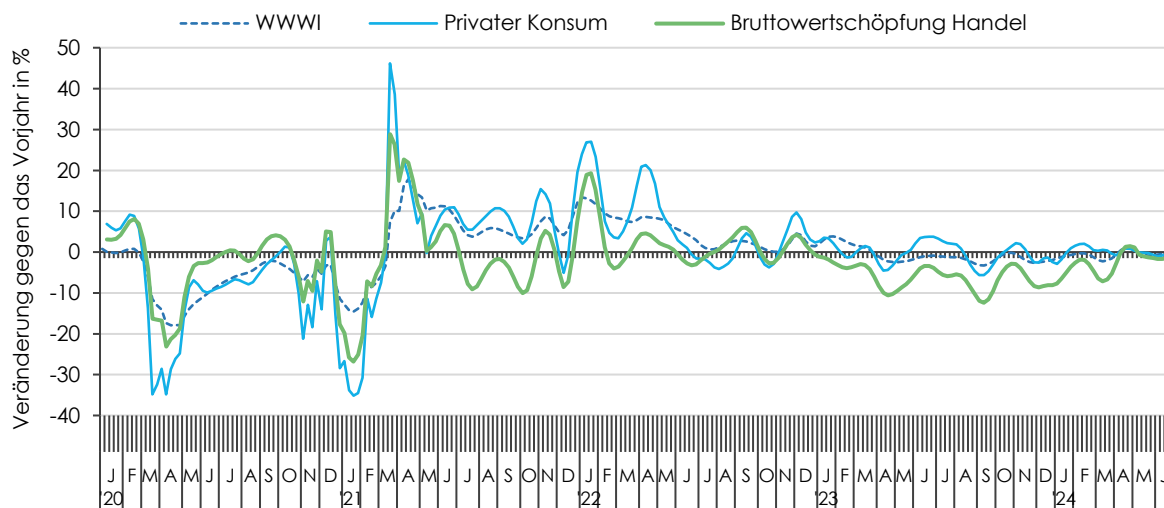
Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Die schwache Grunddynamik der heimischen Konjunktur setzte sich in den Sommermonaten 2024 fort. Gemäß dem aktuellen¹ wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) ging die gesamtwirtschaftliche Aktivität im Mai und Juni 2024 je um ½% zurück (Abbildung 1), in den ersten beiden Juliwochen stagnierte sie. Damit ist das BIP im Vorjahresvergleich, abgesehen von einem leichten Anstieg im April 2024, seit dem Frühjahr 2023 nicht gewachsen. Sowohl der Konsum der privaten Haushalte als auch die Bruttowertschöpfung im Handel dämpften im Mai und Juni erneut die gesamtwirtschaftliche Aktivität (Übersicht 1, Abbildung 1).

Nach einer Stabilisierung im Frühjahr dürften die privaten Konsumausgaben im Mai und Juni wieder leicht zurückgegangen sein (Übersicht 1). Das inflationsbereinigte Volumen der bargeldlosen Transaktionen, welches als Indikator für die Konsumausgaben der privaten Haushalte gilt, zeigte zuletzt sowohl bei der Nachfrage nach Gütern als auch nach Dienstleistungen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Auch die Bruttowertschöpfung im Handel blieb im Mai und Juni unter dem Vorjahresniveau, wenngleich sich der deutlich negative Verlauf aus dem vergangenen Jahr abgeflacht hat. Hier deutet auch die Verbesserung der realen Umsatzentwicklung im Einzelhandel langsam auf eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau hin (Übersicht 1).

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 26 2024.

¹ Veröffentlichung 23. Juli 2024.

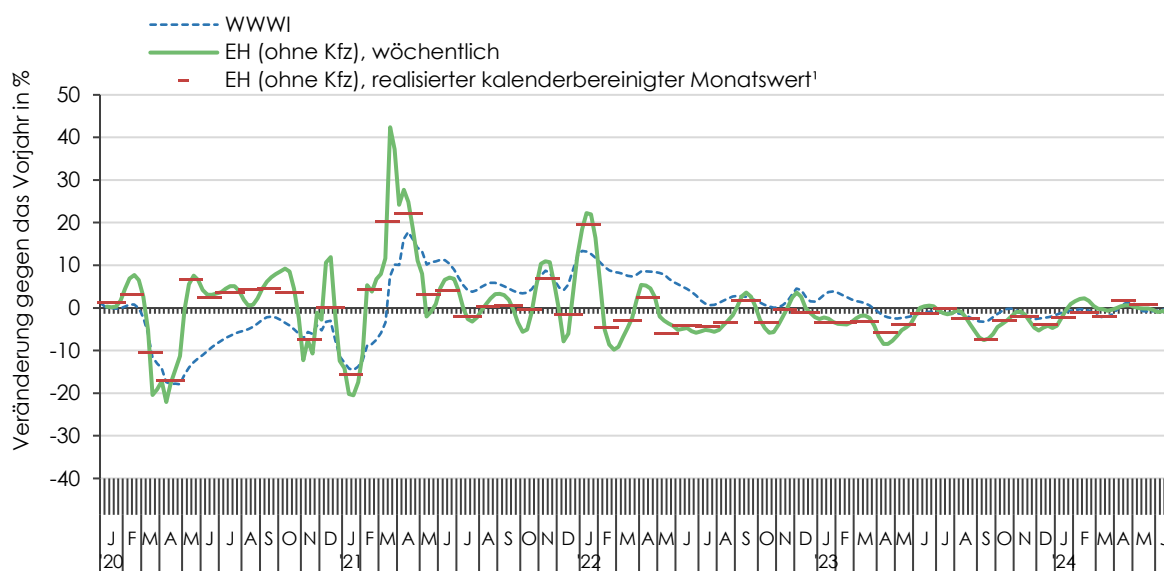
Übersicht 1: **WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real**

| | Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI) | Privater Konsum | Bruttowertschöpfung Handel | Nettoumsätze Einzel- handel (ohne Kfz), kalenderbereinigt |
|--------|--|-----------------|-------------------------------|---|
| | Veränderung gegen das Vorjahr in % | | | |
| Jan 23 | + 3,2 | + 3,0 | - 1,7 | - 3,4 |
| Feb 23 | + 2,8 | - 0,5 | - 3,6 | - 3,3 |
| Mrz 23 | + 0,9 | + 0,6 | - 3,9 | - 3,2 |
| Apr 23 | - 1,9 | - 3,8 | - 9,8 | - 5,8 |
| Mai 23 | - 2,3 | - 0,6 | - 8,2 | - 3,9 |
| Jun 23 | - 1,1 | + 3,4 | - 4,0 | - 1,3 |
| Jul 23 | - 1,1 | + 2,6 | - 5,5 | ± 0,0 |
| Aug 23 | - 1,9 | - 1,2 | - 7,3 | - 2,4 |
| Sep 23 | - 2,9 | - 4,8 | - 11,4 | - 7,4 |
| Okt 23 | - 0,6 | + 0,1 | - 4,6 | - 3,0 |
| Nov 23 | - 1,7 | + 0,3 | - 5,6 | - 2,0 |
| Dez 23 | - 2,2 | - 2,0 | - 8,3 | - 3,8 |
| Jan 24 | - 1,1 | - 1,0 | - 5,7 | - 2,1 |
| Feb 24 | - 0,6 | + 1,5 | - 2,8 | - 1,0 |
| Mrz 24 | - 1,9 | + 0,2 | - 6,4 | - 1,9 |
| Apr 24 | + 0,6 | + 0,3 | + 0,0 | + 1,8 |
| Mai 24 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,7 | + 0,7 |
| Jun 24 | - 0,4 | - 0,6 | - 1,6 | |

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner 2023 bis April 2024 entsprechen den realisierten, kalenderbereinigten Werten, Mai 2024 dem vorläufigen, kalenderbereinigten Wert.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: **WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real**



Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 26 2024 bzw. Juni 2024 der realisierten Monatswerte des kalenderbereinigten Einzelhandels (ohne Kfz). – ¹ Mai 2024 vorläufig.

Übersicht 2: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

| | Dez 23 | Jan 24 | Feb 24 | Mrz 24 | Apr 24 | Mai 24 |
|---|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Veränderung gegen das Vorjahr in % | | | | | |
| Österreich | | | | | | |
| Einzelhandel (ohne Kfz) | - 3,8 | - 2,1 | - 1,0 | - 1,9 | + 1,8 | + 0,7 |
| Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) | - 3,9 | - 2,3 | - 0,5 | - 1,7 | + 1,9 | + 1,3 |
| EH mit Nahrungs- und Genussmitteln | - 0,5 | - 1,0 | - 0,1 | - 0,5 | + 2,5 | + 3,3 |
| Nahrungsmittel-EH (Supermärkte) | - 0,3 | - 0,6 | + 0,1 | - 0,5 | + 2,0 | |
| Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken | - 1,6 | - 2,8 | - 1,8 | - 0,7 | + 5,2 | |
| Tankstellen | - 2,1 | - 4,4 | - 6,8 | - 4,7 | - 0,2 | - 8,5 |
| EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) | - 5,8 | - 3,4 | - 2,2 | - 1,6 | ± 0,0 | - 0,5 |
| Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art | - 1,5 | - 0,5 | + 1,9 | + 3,5 | + 3,4 | |
| EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten | - 1,1 | - 3,7 | - 2,1 | - 2,3 | + 1,8 | |
| EH mit sonstigen Haushaltsgeräte, Textilien | - 12,4 | - 10,5 | - 6,1 | - 3,8 | - 1,9 | |
| EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren | - 5,8 | - 1,2 | - 7,7 | - 9,4 | + 3,4 | |
| EH mit sonstigen Gütern | - 4,0 | ± 0,0 | + 0,7 | + 0,4 | + 0,6 | |
| EH an Verkaufsständen und auf Märkten | - 3,8 | - 2,7 | + 6,7 | + 4,0 | - 9,6 | |
| EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten | - 5,6 | - 0,7 | - 1,9 | - 2,5 | + 8,8 | |
| Versand- und Internet-EH | - 7,8 | - 2,7 | - 4,0 | - 3,9 | + 8,2 | |
| Deutschland | | | | | | |
| Einzelhandel (ohne Kfz) | - 0,5 | - 1,2 | - 2,3 | + 1,0 | + 0,3 | |
| Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) | - 0,6 | - 1,2 | - 2,2 | + 1,0 | + 0,5 | |
| EH mit Nahrungs- und Genussmitteln | + 1,2 | - 0,1 | - 1,7 | + 4,6 | - 0,8 | |
| Tankstellen | - 2,2 | - 0,3 | - 0,9 | + 2,0 | + 0,5 | |
| EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) | - 1,6 | - 1,8 | - 2,1 | - 0,8 | + 0,6 | |

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Mai 2024 vorläufig. – Für Deutschland liegen aufgrund einer Umstellung im Aufbereitungssystem derzeit keine aktuellen Daten vor
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Grosshandel-Einzelhandel/verschiebung-juni2024.html>.

Übersicht 3: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

| | Dez 23 | Jan 24 | Feb 24 | Mrz 24 | Apr 24 | Mai 24 |
|---|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Veränderung gegen das Vorjahr in % | | | | | |
| Österreich | | | | | | |
| Einzelhandel (ohne Kfz) | + 0,2 | + 1,6 | + 1,2 | + 0,6 | + 4,3 | + 2,9 |
| Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) | + 0,5 | + 2,1 | + 1,6 | + 0,8 | + 4,4 | + 3,3 |
| EH mit Nahrungs- und Genussmitteln | + 5,5 | + 4,8 | + 3,7 | + 2,9 | + 5,9 | + 6,6 |
| Nahrungsmittel-EH (Supermärkte) | + 5,2 | + 5,1 | + 3,9 | + 2,4 | + 5,6 | |
| Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken | + 3,8 | + 3,4 | + 5,4 | + 4,1 | + 9,3 | |
| Tankstellen | - 4,4 | - 6,0 | - 3,1 | - 2,3 | + 2,3 | - 2,2 |
| EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) | - 3,2 | - 0,2 | + 0,7 | + 0,5 | + 1,5 | ± 0,0 |
| Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art | + 3,8 | + 3,5 | + 5,2 | + 6,4 | + 5,6 | |
| EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten | - 0,7 | - 3,1 | - 0,9 | - 2,0 | + 0,5 | |
| EH mit sonstigen Haushaltsgeräte, Textilien | - 9,5 | - 8,1 | - 3,1 | - 2,3 | - 0,3 | |
| EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren | - 3,1 | + 3,2 | - 4,4 | - 6,9 | + 2,5 | |
| EH mit sonstigen Gütern | - 0,6 | + 3,8 | + 3,4 | + 2,5 | + 2,4 | |
| EH an Verkaufsständen und auf Märkten | + 0,8 | + 1,7 | + 9,9 | + 7,9 | - 7,0 | |
| EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten | - 5,7 | - 1,0 | - 2,3 | - 3,4 | + 6,1 | |
| Versand- und Internet-EH | - 6,6 | - 0,5 | - 2,7 | - 3,6 | + 7,9 | |
| Deutschland | | | | | | |
| Einzelhandel (ohne Kfz) | + 2,1 | + 1,7 | + 0,1 | + 3,0 | + 1,8 | |
| Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) | + 1,9 | + 1,7 | + 0,1 | + 2,9 | + 1,8 | |
| EH mit Nahrungs- und Genussmitteln | + 5,3 | + 4,2 | + 1,2 | + 6,1 | + 1,1 | |
| Tankstellen | - 1,5 | - 0,4 | + 0,2 | + 3,6 | + 3,4 | |
| EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) | - 0,2 | + 0,2 | ± 0,0 | + 0,7 | + 1,9 | |

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Mai 2024 vorläufig. – Für Deutschland liegen aufgrund einer Umstellung im Aufbereitungssystem derzeit keine aktuellen Daten vor
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Grosshandel-Einzelhandel/verschiebung-juni2024.html>.

Gemäß den Daten von Eurostat wurden die kalenderbereinigten realen Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Vorjahresvergleich im April und Mai 2024 erstmals wieder ausgeweitet, nachdem sie seit Anfang 2023 rückläufig waren. Im April stieg der Index um 1,8%, im Mai verlief die Dynamik ebenfalls positiv, jedoch etwas schwächer (vorläufiger Wert +0,7%; Abbildung 2, Übersicht 2).

Dies geht vor allem auf die positive Entwicklung des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln zurück, während der Bereich Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) stagnierte (April $\pm 0,0\%$; vorläufiger Wert Mai $-0,5\%$). Die schwächere Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel im Vergleich zu den Nahrungsmitteln ist bereits seit dem Jahr 2023 zu beobachten.

Nominell zeigte sich im Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) bereits seit Februar 2024 eine leicht positive Dynamik, (April +1,5%; vorläufiger Wert Mai $\pm 0,0\%$). Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verbuchte wie in den letzten Monaten abermals einen erkennbaren Zuwachs (April +5,9%; vorläufiger Wert Mai +6,6%). Insgesamt setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) damit nach vorläufigen Ergebnissen im Mai um 2,9% mehr um als im Jahr zuvor (April 4,3%, Übersicht 3).

Im April, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, wurden in einigen Bereichen seit längerem wieder Umsatzzuwächse verzeichnet. So stiegen der sonstige Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+5,6%), jener mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren (+2,5%), mit sonstigen Gütern (+2,4%) sowie mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten (+0,5%). Kräftig ausgeweitet wurden auch die Umsätze im Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten (+6,1%), insbesondere die darin enthaltene Klasse Versand- und Internet-Einzelhandel (+7,9%). Damit stieg der Online-Handel annähernd so stark wie zuletzt im September 2022.

Nominelle Umsatzrückgänge wurden hingegen im Bereich Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten ($-7,0\%$) sowie mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien ($-0,3\%$) verzeichnet.

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigt, dass auch dort der Einzelhandel im bisherigen Jahresverlauf 2024 nominelle Umsatzsteigerungen erzielte. Der Geschäftsgang im heimischen Einzelhandel war bei den (kalenderbereinigten) erzielten Umsätzen im April besser, im März fiel die Entwicklung hingegen bei den deutschen Einzelhandelsunternehmen günstiger aus. Zu berücksichtigen ist im Jahresvergleich in den Monaten März und April der Ostereffekt, der je nach Lage des Ostersonntags und somit der (ferienbedingten) Osterwoche eine Auswirkung auf die jeweiligen Monatsumsätze zeigt.² Im Detail betrachtet zeigen sich die Unterschiede am stärksten im Bereich der Nahrungsmittel: diese fielen in Österreich im April höher aus, in Deutschland dagegen im März. Selbiges Bild zeigt sich auch bei den realen Umsätzen.

Betrachtet man die Umsätze im Bereich der Nichtnahrungsmittel, so ist die Entwicklung in den Monaten März und April in beiden Ländern zumindest nominell recht ident. Preisbereinigt fällt

² Für die ökonomische Bereinigung beispielsweise um den Ostereffekt in Zeitreihen gibt es international einheitliche Vorgaben, es verbleiben aber auch noch zahlreiche (länderspezifische) Freiheitsgrade. Dadurch kann es speziell auch im Ländervergleich zu Unterschieden in den bereinigten Daten kommen, die teilweise auch auf Unterschiede im Herausrechnen dieser Sondereffekte beruhen.

der heimische Umsatz aufgrund der höheren Teuerung schwächer aus (Übersicht 2 real, Übersicht 3 nominell).

Entwicklung der Verbraucherpreise

Im Juni 2024 lag die Inflation bei 3,0%, was den niedrigsten Wert seit Juli 2021 bedeutet. Auf Basis des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) belief sich der Preisauftrieb im Juni auf 3,1% und lag damit erneut über dem Durchschnitt des Euro-Raums (2,5%). Der dämpfende Effekt der Teuerung auf die reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung im Einzelhandel nimmt damit aber weiterhin sukzessive ab.

Die Haupttreiber in Österreich waren im Juni 2024 die Bereiche Restaurants und Hotels (+6,9%) sowie Wohnung, Wasser, Energie (+2,5%). Während die Preise für letztere etwa gleich stark wie im Mai stiegen, setzte sich im Bereich Restaurants und Hotels der rückläufige Trend fort (Mai: +7,4%, April: +7,6%, März: +8,0%). Sowohl bei Bewirtungs- als auch bei Beherbergungsdienstleistungen nahm die Teuerung ab.

Auch in anderen Bereichen nahm die Inflation ab. So stiegen die Preise im Bereich Alkoholische Getränke und Tabak (+3,0%), Verkehr (+2,0%), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+1,7%) sowie Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses (+0,8%) weniger stark als im Mai.

Im Bereich Gesundheitspflege (+5,4%), verschiedene Waren und Dienstleistungen (+5,4%), Erziehung und Unterricht (+5,1%) sowie Freizeit und Kultur (+2,4%) beschleunigte sich der Preisauftrieb hingegen zuletzt (leicht).

Preissenkungen wurden erneut im Bereich Nachrichtenübermittlung (–4,8%) beobachtet, auch im Bereich Bekleidung und Schuhe gingen die Preise leicht zurück (–0,7%) (Übersicht 4).

Übersicht 4: Entwicklung der Preise

| | Nov 23 | Dez 23 | Jan 24 | Feb 24 | Mrz 24 | Apr 24 | Mai 24 | Jun 24 |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | In % | | | | | | | |
| Verbraucherpreisindex | + 5,3 | + 5,6 | + 4,6 | + 4,1 | + 4,1 | + 3,5 | + 3,3 | + 3,0 |
| Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | + 7,3 | + 6,0 | + 5,4 | + 3,7 | + 3,4 | + 3,2 | + 2,8 | + 1,7 |
| Alkoholische Getränke und Tabak | + 6,4 | + 6,2 | + 6,8 | + 4,9 | + 3,4 | + 3,2 | + 3,2 | + 3,0 |
| Bekleidung und Schuhe | + 2,2 | + 2,3 | + 1,4 | + 1,3 | + 1,0 | + 0,1 | – 0,4 | – 0,7 |
| Wohnung, Wasser, Energie | + 5,4 | + 7,6 | + 4,2 | + 3,6 | + 4,2 | + 3,3 | + 2,6 | + 2,5 |
| Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses | + 3,1 | + 3,9 | + 2,7 | + 2,3 | + 2,5 | + 1,6 | + 1,0 | + 0,8 |
| Gesundheitspflege | + 4,5 | + 4,6 | + 4,9 | + 5,1 | + 4,7 | + 4,8 | + 5,0 | + 5,4 |
| Verkehr | – 0,6 | + 0,6 | + 0,3 | + 1,2 | + 1,9 | + 2,5 | + 2,9 | + 2,0 |
| Nachrichtenübermittlung | – 5,0 | – 5,1 | – 4,3 | – 3,6 | – 3,5 | – 4,4 | – 4,7 | – 4,8 |
| Freizeit und Kultur | + 8,3 | + 7,7 | + 5,3 | + 5,0 | + 5,0 | + 1,8 | + 2,1 | + 2,4 |
| Erziehung und Unterricht | + 6,4 | + 6,4 | + 6,1 | + 6,5 | + 6,3 | + 5,1 | + 5,0 | + 5,1 |
| Restaurants und Hotels | + 10,7 | + 9,5 | + 9,0 | + 8,3 | + 8,0 | + 7,6 | + 7,4 | + 6,9 |
| Verschiedene Waren und Dienstleistungen | + 6,4 | + 6,3 | + 6,1 | + 5,9 | + 5,4 | + 5,4 | + 5,3 | + 5,4 |
| Mikrowarenkorb ¹ | + 7,4 | + 7,2 | + 6,5 | + 5,4 | + 4,9 | + 4,3 | + 4,3 | + 3,9 |
| Miniwarenkorb ¹ | + 4,5 | + 5,8 | + 5,0 | + 4,9 | + 5,0 | + 4,9 | + 4,8 | + 4,0 |

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – ¹ Die Methodik zur Berechnung des Mini- und Mikrowarenkorb wurde von Statistik Austria umgestellt und es kam mit Jänner 2024 zu einer neuen Zusammensetzung. Für einen Vergleich vor 2024 wurde die Reihe von Statistik Austria zurückgerechnet.

Die Preise für den wöchentlichen Einkauf stiegen im Juni stärker als jene des gesamten Warenkorbs, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise im Miniwarenkorb (vorwiegend Nahrungsmittel, Treibstoffe sowie Freizeitdienstleistungen und Restaurantbesuche) stiegen um 4,0% (Mai: +4,8%). Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel, den Kaffee im Kaffeehaus sowie Tageszeitungen enthalten, stiegen im Juni ähnlich stark (+3,9%; Mai: +4,3%).

Entwicklung der offenen Stellen

Die schwache Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt. Die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten offenen Stellen geht im Vorjahresvergleich weiterhin zurück. Insgesamt waren Ende Juni in Österreich 97.915 offene Stellen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt. Damit befindet sich der Indikator zwar weiterhin auf langfristig hohem Niveau, aber bereits um 17,4% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Einzelhandel ging die Zahl der unbesetzten Stellen zurück; hier waren im Juni 2024 10.670 offene Stellen vorgemerkt. Damit ging auch der Wert im Vorjahresvergleich (–27,5%) deutlich stärker zurück als in der Gesamtwirtschaft. Gegenüber dem Vormonat ist bei beiden Indikatoren zuletzt wieder ein Anstieg zu beobachten, wobei hier auch Saisoneffekte eine Rolle spielen können (Übersicht 5, Abbildung 3).

Übersicht 5: Entwicklung offener Stellen

Unbereinigt

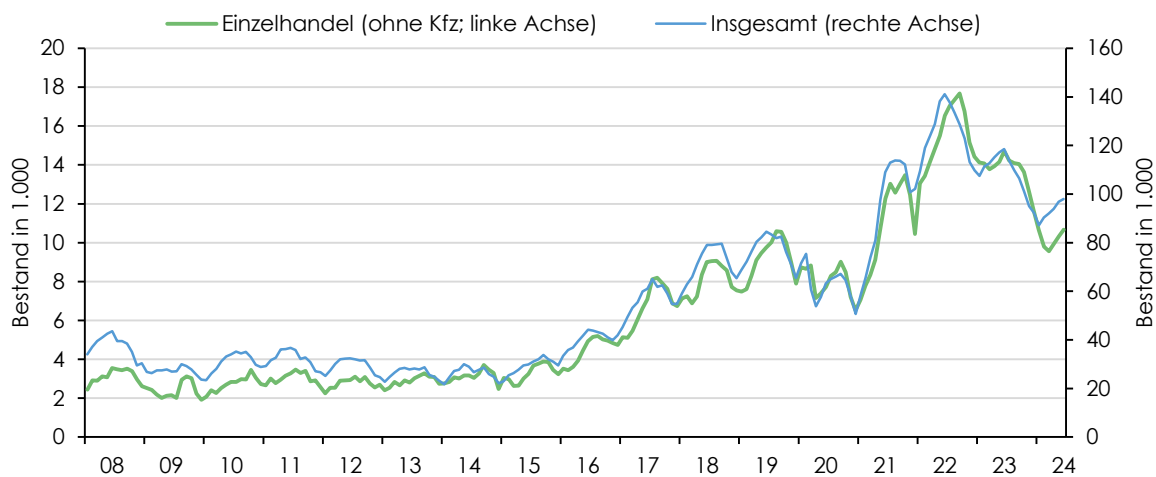
| | Nov 23 | Dez 23 | Jan 24 | Feb 24 | Mrz 24 | Apr 24 | Mai 24 | Jun 24 |
|-------------------------|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Bestand | | | | | | | |
| Insgesamt | 95.030 | 92.284 | 87.155 | 90.329 | 91.973 | 93.898 | 96.879 | 97.915 |
| Einzelhandel (ohne Kfz) | 12.643 | 11.622 | 10.659 | 9.795 | 9.560 | 9.931 | 10.325 | 10.670 |
| | Veränderung gegen das Vorjahr in % | | | | | | | |
| Insgesamt | – 16,0 | – 16,0 | – 18,9 | – 18,9 | – 18,4 | – 18,4 | – 17,3 | – 17,4 |
| Einzelhandel (ohne Kfz) | – 16,6 | – 19,4 | – 24,6 | – 30,4 | – 30,6 | – 28,7 | – 27,1 | – 27,5 |

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: **Offene Stellen im Zeitverlauf**

Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2024.

Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

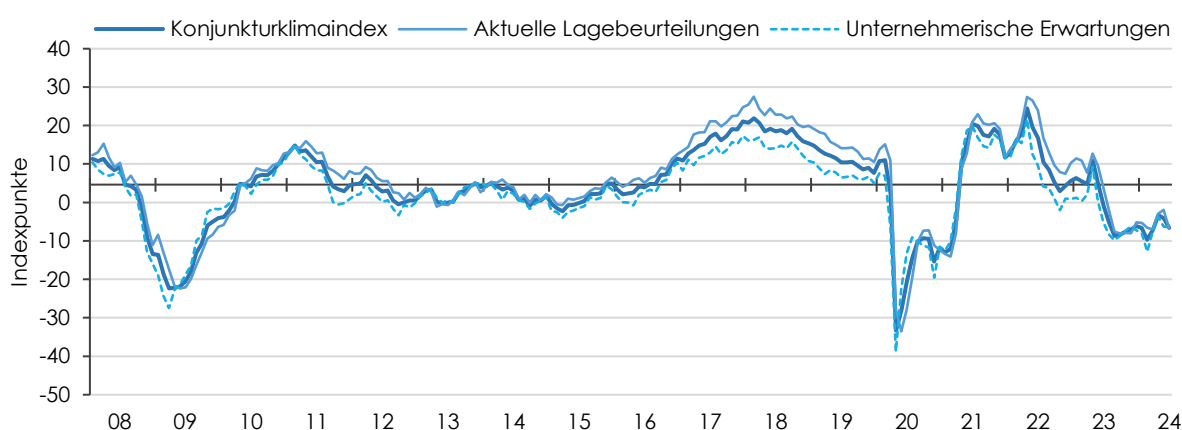
Die jüngsten Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen eine leichte Verschlechterung der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen an. Damit deuten die Umfragewerte weiterhin auf eine unterdurchschnittliche Entwicklung der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen hin.

Der WIFO-Konjunkturklimaindex (saisonbereinigt) für die heimische Gesamtwirtschaft notierte im Juni bei -6,7 Punkten (-2,5 Punkte gegenüber Mai 2024). Eine Vorauswertung für den Monat Juli liefert einen weiteren geringen Rückgang der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen. Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen zeigen im Juni eine Verschlechterung (-4,9 Punkte) und notieren mit -6,8 Punkten wieder merklich unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Die Konjunkturerwartungen verändern sich hingegen kaum (-0,3 Punkte) und bleiben mit -6,5 Punkten im skeptischen Bereich. Das Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt.

Die Entwicklung der Konjunktüreinschätzung war über die Sektoren hinweg in den letzten Monaten sehr heterogen: leichte Aufwärtstendenzen in den Dienstleistungsbranchen und vor allem im Einzelhandel standen Eintrübungen bei der Industrie und im Bauwesen entgegen. Am aktuellen Rand zeigen bis auf die Bauwirtschaft alle Sektoren eine Verschlechterung der Stimmung im Monatsabstand an. In den Dienstleistungsbranchen verschlechterte sich der Index (-3,3 Punkte) und liegt mit 0,2 Punkten weiterhin auf unterdurchschnittlichem Niveau. Im Einzelhandel verschlechterte sich der Konjunkturklimaindex erstmals seit Februar wieder (-4,7 Punkte auf -6,3 Punkte) und signalisiert eine für den Einzelhandel unterdurchschnittliche Konjunktursituation. In der Bauwirtschaft ist der Index um 0,7 Punkte auf -2,2 Punkte leicht angestiegen, liegt aber weiterhin auf einem für die Bauwirtschaft sehr niedrigem Niveau. In der konjunkturrell bedeutenden Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Konjunkturklimaindex um 2,2 Punkte und notiert mit -20,1 Punkten tief im negativen Bereich.

Abbildung 4: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2024.

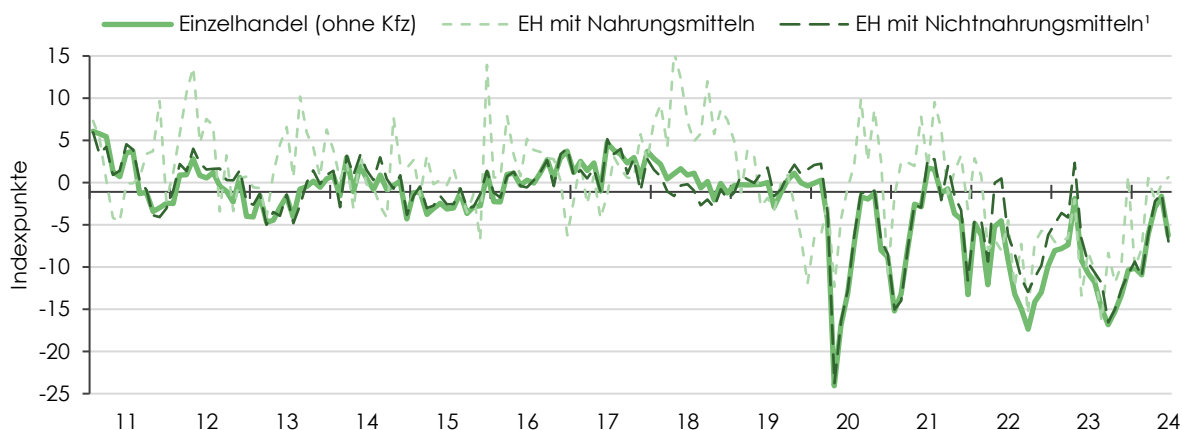
Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

Nach einer zuletzt günstigeren Entwicklung in den Umfrageergebnissen der heimischen Einzelhandelsunternehmen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft hat sich die Stimmung der österreichischen Einzelhandelsunternehmen im Juni eingetrübt. Der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel ging im Juni um 4,7 Punkte auf –6,3 Punkte zurück (Abbildung 5). Vorauswertungen für den Monat Juli deuten auch im Einzelhandel auf einen weiteren Rückgang hin.

Die Entwicklung des WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird primär von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt. Im Bereich der Nahrungsmittel³ ist die Dynamik zeitweise gegenläufig bzw. schlagen – trotz saisonaler Bereinigung – Saisoneffekte wie etwa Weihnachten oder Ostern durch. In der Juni-Befragung sank der Index für den Bereich der Nichtnahrungsmittel um 5,6 Punkte auf –7 Punkte, damit überwiegen wieder deutlich die pessimistischen Einschätzungen. Im Bereich der Nahrungsmittel ist im Juni eine gegenläufige Entwicklung festzustellen, der Index stieg leicht um 0,8 Punkte und markiert mit 0,7 Punkten einen leichten Überhang an positiven Beurteilungen.

Abbildung 5: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2024. – ¹ Ohne Tankstellen.

Die Eintrübung der Stimmung im Juni resultiert primär aus einer deutlichen Verschlechterung in der Beurteilung der aktuellen Lage: der (saisonbereinigte) Index fällt dabei um rund 10 Punkte und es überwiegen im Saldo, welcher positive von negativen Beurteilungen trennt, mit 1,6 Punkten nur mehr knapp die optimistischen Einschätzungen. Gleichzeitig liegt dieser Saldowert auch wieder unter dem langjährigen Durchschnitt, wie dies seit dem Ausbruch der COVID-19 Pande-

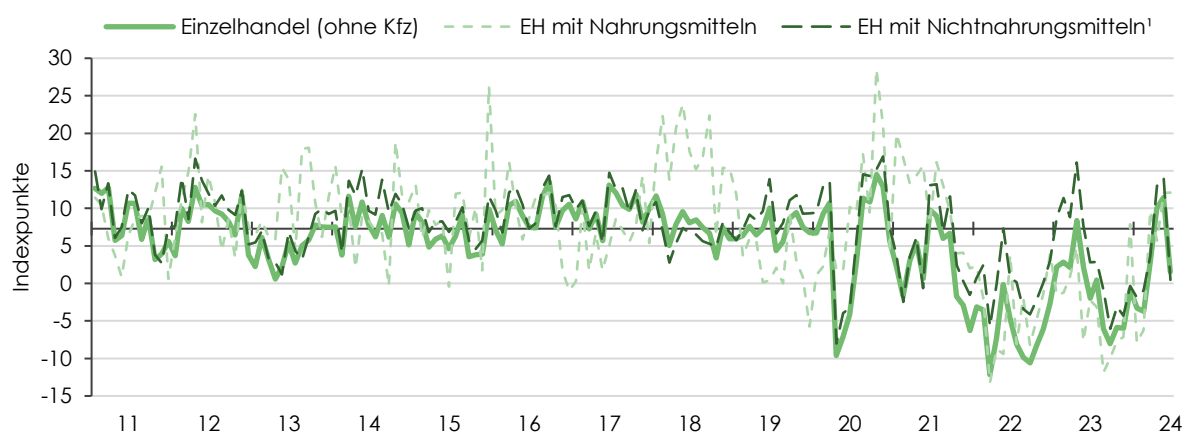
³ Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

mie zumeist der Fall war. Im Erwartungsindex hat sich gegenüber dem Vormonat hingegen keine Verschlechterung gezeigt, der (saisonbereinigte) Index stagniert bei rund minus 14½ Punkten.

Betrachtet man die Entwicklungen in den Detailkomponenten, so zeigen diese für die aktuelle Lage einen deutlichen Rückgang der zuletzt positiven Tendenzen. Die Entwicklung in den letzten 3 Monaten hat sich um 13 Punkte auf -15 Punkte und jene für die aktuelle Lage (nicht Teil vom Lageindikator) um 10 Punkte auf -35 Punkte abgeschwächt. Bei den Lagerbeständen wurde hingegen ein geringer Abbau vermeldet. Der starke Rückgang im Stimmungsbild der Einzelhändler:innen lässt sich am aktuellen Rand sowohl in den Befragungsdaten der Händler:innen im Bereich der Nichtnahrungsmittel als auch im Bereich der Nahrungsmittel ablesen (Abbildung 6).

Abbildung 6: Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

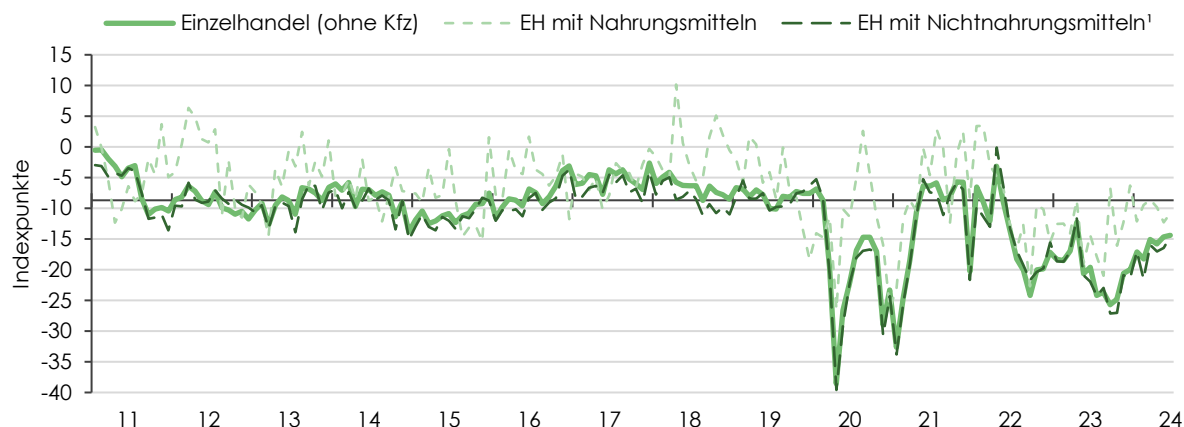
Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2024. - ¹ Ohne Tankstellen.

Entgegen der starken Eintrübung im Lageindikator verharren die Erwartungen der heimischen Einzelhändler:innen auf einem ähnlichen Niveau der letzten Monate, mit leichter Aufwärtstendenz (Abbildung 7). In allen drei Komponenten des Erwartungsindex überwiegen dennoch weiterhin die pessimistischen Einschätzungen und liefern demnach einen negativen (saisonbereinigten) Saldo: künftige Geschäftstätigkeit (-11 Punkte), Bestellungen bei Vorlieferanten (-28 Punkte) und Zahl der Beschäftigten (-3 Punkte). Ein weiterhin rückläufiges Bild zeigen die Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil des Erwartungsindex). Dieser Index liegt mit +18 Punkten so niedrig (Höchststand Juli 2022: +73,4 Punkte) wie zuletzt im I. Quartal 2021. Dies bedeutet, dass immer weniger Unternehmen erwarten, ihre Verkaufspreise in den kommenden drei Monaten erhöhen zu müssen.

Eine Auswertung des Einzelhandels getrennt nach Nahrungsmitteln und Nichtnahrungsmitteln zeigt, dass beide Bereiche in der Juni-Befragung eine Verbesserung im Erwartungsindex gegen-

über dem Vormonat liefern: Nichtnahrungsmittelhändler:innen +1,9 Punkte auf -14,6 Punkte, Nahrungsmittelhändler:innen +1,5 Punkte auf -10,8 Punkte.

Abbildung 7: **Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**
Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2024. – ¹ Ohne Tankstellen.

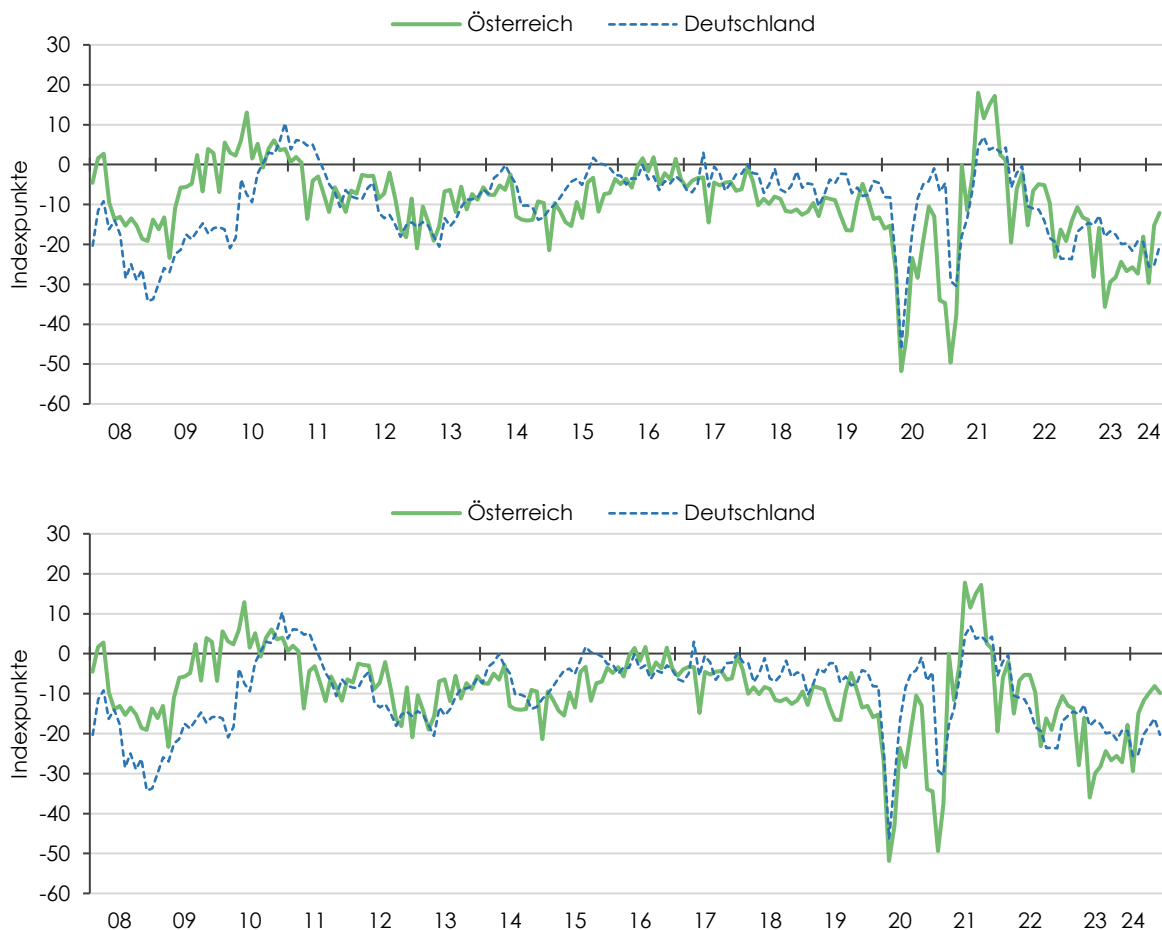
Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen⁴. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Im direkten Vergleich zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein recht ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel von starken Ausschlägen nach oben wie auch unten betroffen ist. Die österreichischen Einzelhändler:innen dürften dabei stärker auf Einzelereignisse wie auch saisonale Ereignisse (trotz Hinweis in der Fragestellung diese nicht zu berücksichtigen) reagieren. Nach einer kräftigen Erholung im Stimmungsbild der heimischen Einzelhändler:innen in den ersten Monaten des aktuellen Jahres hat sich die Stimmung mit April beginnend nicht mehr weiter verbessert. Der heimische Index liegt im Juni bei rund -10 Punkten. In Deutschland liegt der (saisonbereinigte) Index doppelt so stark im Minus (Juni: -20 Punkte) und hat sich am aktuellen Rand auch um mehr als 4 Punkte verschlechtert (Abbildung 8).

⁴ Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist.

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2024.

Konsument:innenstimmung

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung in regelmäßigen Abständen erhoben. Auf Basis des harmonisierten EU-Programms für Konjunktur- und Konsument:innumfragen gibt es daraus monatliche, aggregierte Informationen zum Konsument:innenvertrauen; u. a. zu der finanziellen Lage des Haushaltes in den letzten 12 Monaten sowie zu der finanziellen Lage des Haushaltes, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten.

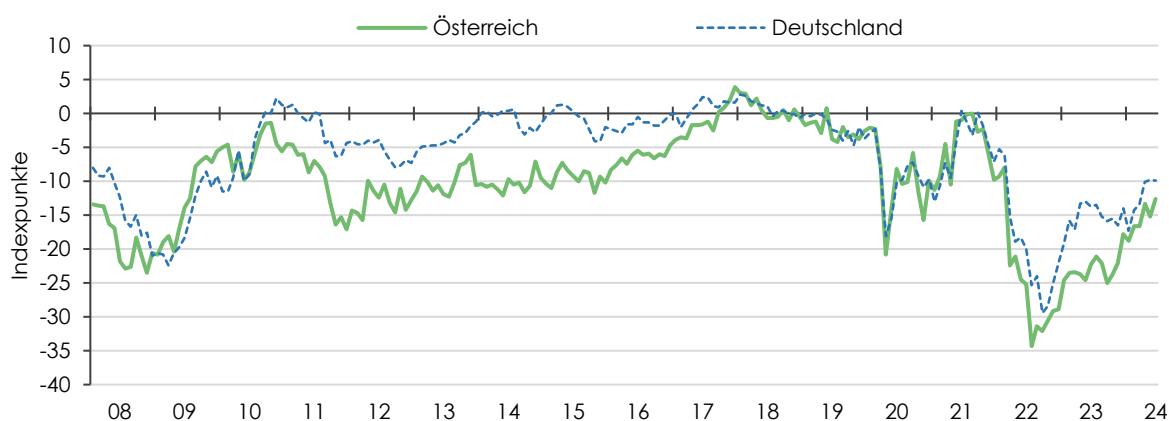
Nachdem das Konsumentenvertrauen auf Basis des saisonbereinigten Saldos des harmonisierten EU-Konsumklimaindikatoren Mitte 2022 den historischen Tiefstwert in Österreich erreicht hatte (Juli 2022: -34,3 Punkte), war der Indikator in der Tendenz seither aufsteigend (Juni 2024:

-12,6 Punkte). Damit haben sich die pessimistischen Einschätzungen in den Umfragen deutlich reduziert. Im Vergleich zur März-Befragung hat sich der (saisonbereinigte) Saldo dabei um weitere 4 Punkte verbessert, es überwiegen aber weiterhin die pessimistischen Beurteilungen (d. h. Saldo kleiner Null).

Im Vergleich zu den deutschen Konsument:innen fiel die Entwicklung der heimischen Konsument:innen vom Tiefststand Mitte 2022 zuerst etwas verhaltender aus. Im Laufe des Jahres 2023 verbesserte sich die heimische Konsument:innenstimmung jedoch deutlich kräftiger, vor allem in der zweiten Jahreshälfte. In den letzten Monaten stagnierte das Konsument:innenvertrauen in Deutschland, wohingegen ein leichter Zuwachs in den Umfragen für Österreich zu verzeichnen war (Abbildung 9). Im Saldo sind die heimischen Haushalte aktuell weiterhin etwas pessimistischer (Juni 2024: Differenz 2,7 Prozentpunkte).

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**

Saisonbereinigt



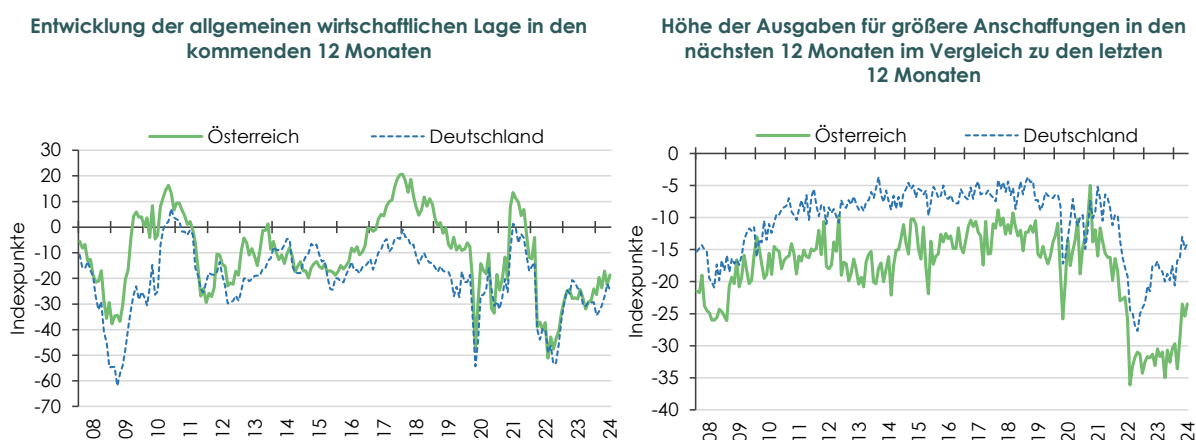
Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2024. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Der leicht höhere Pessimismus im Konsument:innenvertrauen in Österreich resultiert aus einer pessimistischeren Einschätzung der finanziellen Lage des Haushalts in den vergangenen Monaten (Juni 2024: Differenz 6,7 Punkte). Auch sind die deutschen Haushalte deutlich optimistischer in der Einschätzung zur Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (im Vergleich zu den letzten 12 Monaten). Im Vergleich zur März-Befragung ist der Saldo in Österreich aber mit 5½ Punkten (Deutschland: +2½ Punkte) deutlicher gestiegen (Abbildung 10, rechts). Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den kommenden 12 Monaten sehen die heimischen Konsumenten auch etwas positiver (Abbildung 10, links). Bei den

Einschätzungen hinsichtlich der künftigen Verbraucherpreisentwicklung⁵ zeigt sich auch ein Unterschied: In Österreich liegt der Saldo auf einem niedrigeren Niveau – mit einer leicht abnehmenden Tendenz in den letzten Monaten. In Deutschland zeigt der Indikator hingegen eine höhere Dynamik an, d. h. es wird mehr als in den Vormonaten damit gerechnet, dass die Preise ähnlich wie aktuell bzw. noch stärker steigen werden. Kräftig im Steigen ist in Österreich die Einschätzung zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den kommenden 12 Monaten⁶. Diese steigt zwar auch bei den deutschen Haushalten, aber mit deutlich geringerer Dynamik (Österreich +12,1 Punkte bzw. Deutschland +3,0 Punkte im Jahresvergleich).

Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2024. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

⁵ Die beiden Fragen zur Entwicklung der Verkaufspreise (bezogen auf vergangene 12 Monate bzw. kommende 12 Monate) sind nicht Teil vom aggregierten Konsument:innenvertrauen, sondern sind Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

⁶ Ebenfalls Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose für 2024 und 2025

Die heimische Wirtschaft befindet sich seit fast zwei Jahren in einer Schwächephase. Nachdem die Wertschöpfung im I. Quartal 2024 im Vorquartalsvergleich nur leicht ausgeweitet wurde, dürfte sich die geringe Dynamik auch im II. Quartal fortgesetzt haben.

Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose⁷ von Juni 2024 wird die Konjunkturschwäche auch im 2. Halbjahr 2024 anhalten, so dass die Wirtschaftsleistung im gesamten Jahr stagnieren dürfte. Für das Jahr 2025 wird ein Zuwachs von 1,5% erwartet (Übersicht 6).

Während von den Marktdienstleistungen bereits 2024 Impulse zu erwarten sind, dürfte die Rezession in der Industrie und der Bauwirtschaft anhalten. Darauf deutet auch die weiterhin schlechte Stimmungslage des WIFO-Konjunkturtests hin.

In die Prognose eingehende Analysen weisen auch auf Abhängigkeiten der Industrie vom schwächelnden Baugewerbe hin, so dass trotz der Erholung der internationalen Konjunktur die heimische Industriekonjunktur erst 2025 wieder an Fahrt aufnehmen wird.

Die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung dürfte heuer um 2,0% zurückgehen. Erst für 2025 wird wieder ein Wachstum erwartet (+2,8%). Auch in der Bauwirtschaft ist 2024 erneut mit realen Wertschöpfungsverlusten zu rechnen. Im Jahr 2025 dürfte sich auch die Bauproduktion wieder stabilisieren.

Die Dienstleistungen werden sich hingegen bereits 2024 wieder positiv entwickeln. Im Handel wird nach dem beträchtlichen Wertschöpfungsrückgang 2023 für heuer wieder mit einem leichten Zuwachs gerechnet (+0,4%). Die Nachfrage in der Beherbergung und Gastronomie verlief 2023 gut, im Prognosezeitraum wird eine anhaltend positive Dynamik erwartet.

In ähnlicher Dynamik wie der Handel werden die privaten Konsumausgaben 2024 nur moderat expandieren und erst 2025 kräftiger wachsen (+1,1% bzw. +1,8%). Den konsumfördernden Effekten der Reallohnzuwächse steht eine erhöhte Sparneigung infolge des Zinsanstiegs gegenüber. Auch das wirtschaftlich weiterhin unsichere Umfeld und die steigende Arbeitslosigkeit regen zum Vorsichtssparen an, so dass für 2024 ein Anstieg der Sparquote auf 9,8% erwartet wird (2025: 10,2%).

Der hohe Preisauftrieb (VPI) ging im Jahresverlauf 2023 zurück. Diese Entwicklung wird sich heuer fortsetzen, so dass die Inflation 2024 auf 3,4% und 2025 auf 2,5% sinken wird. Dieser Trend ist sowohl in der Preisentwicklung von Nahrungsmitteln, Industriegütern und Dienstleistungen zu erwarten.

⁷ Glocker, Chr., Ederer, St. (2024). Hohe Verunsicherung hält Österreichs Wirtschaft in der Stagnation. Prognose für 2024 und 2025. *WIFO-Konjunkturprognose*, (1). <https://www.wifo.ac.at/publication/268414/>

Übersicht 6: Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose Juni 2024

| | Prognose | | | | | | |
|---|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | |
| | Veränderung gegen das Vorjahr in % | | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt , real | - 6,6 | + 4,2 | + 4,8 | - 0,8 | + 0,0 | + 1,5 | |
| Herstellung von Waren | - 7,3 | + 12,7 | + 4,1 | - 2,6 | - 2,0 | + 2,8 | |
| Handel | - 3,3 | - 1,1 | + 2,1 | - 6,1 | + 0,4 | + 1,7 | |
| Private Konsumausgaben ¹⁾ , real | - 8,5 | + 4,2 | + 5,7 | - 0,2 | + 1,1 | + 1,8 | |
| Dauerhafte Konsumgüter | - 2,6 | + 3,7 | - 0,3 | - 5,5 | ± 0,0 | + 1,5 | |
| Bruttoanlageinvestitionen , real | - 5,5 | + 6,1 | + 0,1 | - 1,3 | - 2,4 | + 2,1 | |
| Ausrüstungen ²⁾ | - 7,1 | + 9,9 | + 2,0 | + 1,8 | - 0,9 | + 3,0 | |
| Bauten | - 3,6 | + 1,8 | - 2,0 | - 4,7 | - 4,2 | + 1,1 | |
| Exporte , real | - 10,6 | + 9,1 | + 11,2 | - 0,2 | + 0,7 | + 2,5 | |
| Warenexporte, fob | - 7,7 | + 12,3 | + 7,1 | + 0,7 | + 0,8 | + 3,2 | |
| Importe , real | - 10,0 | + 14,3 | + 7,9 | - 2,3 | + 0,6 | + 2,9 | |
| Warenimporte, fob | - 7,2 | + 15,2 | + 5,1 | - 3,9 | + 0,1 | + 3,2 | |
| Bruttoinlandsprodukt , nominell | - 4,1 | + 6,4 | + 10,4 | + 6,9 | + 4,3 | + 4,2 | |
| | Mrd. € | 380,89 | 405,24 | 447,22 | 478,19 | 498,77 | 519,49 |
| Leistungsbilanzsaldo | in % des BIP | 3,4 | 1,6 | - 0,3 | 2,7 | 3,0 | 3,0 |
| Verbraucherpreise | | + 1,4 | + 2,8 | + 8,6 | + 7,8 | + 3,4 | + 2,5 |
| BIP-Deflator | | + 2,7 | + 2,1 | + 5,3 | + 7,8 | + 4,3 | + 2,6 |
| Finanzierungssaldo des Staates ³⁾ | in % des BIP | - 8,0 | - 5,8 | - 3,3 | - 2,6 | - 3,2 | - 3,1 |
| Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁴⁾ | | - 2,0 | + 2,5 | + 3,0 | + 1,2 | + 0,4 | + 0,9 |
| Arbeitslosenquote ⁵⁾ | in % | 9,9 | 8,0 | 6,3 | 6,4 | 6,9 | 6,7 |
| Realwert des BIP pro Kopf ⁶⁾ | | - 6,8 | + 3,5 | + 1,3 | - 0,4 | - 0,1 | + 1,4 |
| Armutsgefährdungsquote ⁷⁾ | in % | 14,7 | 14,8 | 14,9 | 15,4 | 15,7 | 15,7 |
| Einkommensquintilsverhältnis ⁸⁾ | Verhältniszahl | 4,00 | 4,25 | 4,28 | 4,41 | 4,50 | 4,47 |
| Treibhausgasemissionen ⁹⁾ | | - 7,6 | + 4,6 | - 5,7 | - 4,6 | - 2,7 | - 0,2 |
| | Mio. t CO ₂ -Äquivalent | 73,91 | 77,33 | 72,96 | 69,59 | 67,69 | 67,57 |

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ³⁾ Laut Maastricht-Definition. – ⁴⁾ Ohne Personen in aufrechten Dienstverhältnissen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁵⁾ In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – ⁶⁾ Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Verwendung. – ⁷⁾ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens, ab 2023: Prognose. – ⁸⁾ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2023: Prognose. – ⁹⁾ 2022: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2023: Prognose.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteueranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Konsument:innenvertrauen: Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>